

48. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie

Psychotherapeutische Aus-, Fort- und Weiterbildung



Goldegg, 28.–31. Mai 2025

	Mittwoch 28. 5.	Donnerstag 29. 5.	Freitag 30. 5.	Samstag 31. 5.	
8.00					
9.00		ERÖFFNUNG			
		Vortrag	T-Seminare	T-Seminare	
10.00					
11.00		T-Seminare	Seminare	Seminare	
12.00					
13.00		Versamm- lungen		Piazza	
14.00					
15.00	Fallvorstellungen	Vorprogrammseminare	Seminare	Seminare	Seminare
16.00					
17.00					Seminare
18.00			Seminare	Seminare	
19.00					
20.00					
21.00 ...			feierliche Überreichung der Abschluss- zertifikate anschl. ÖGATAP Fest		

48. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie

Fachliche Leitung: Ines Glinig und Angela Teyrowsky

Organisation: Geschäftsstelle der ÖGATAP, Nicole Lachmann-Diakos

Veranstalterin: Österreichische Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie und ÖGATAP gGmbH

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzlich willkommen zum 48. Internationalen Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie! Dank des diesjährig späten Termins im Mai dürfen wir auf ein frühlingshaftes Goldegg hoffen.

Es ist uns gelungen ein vielfältiges Programm zusammen zu stellen, das sowohl die Grundlagen der KIP als auch spezielle Schwerpunktthemen umfasst.

Für den Hauptvortrag konnten wir Georgia Wendling-Platz aus Bremerhaven gewinnen, die als Chefärztin und KIP-Dozentin über „Psychedelika – alte Stoffe in neuen Gewändern?“ sprechen wird. Wir können uns auf einen anregenden und praxisnahen Vortrag zu diesem aktuellen Thema freuen.

Für graduierte Therapeut:innen gibt es wieder die Möglichkeit, sich in Paartherapie fortzubilden, oder Kreatives mit Tanz und Szenischem Spiel zu erleben.

Im Anschluss an die Verleihung der Abschlusszertifikate an die Kolleg:innen dürfen wir beim Fest im Schloss wieder ausgiebig feiern.

Auf der Piazza wird Raum für Begegnung, Reflexion und Rückmeldungen an uns möglich sein, eine Tradition, die wir über die Jahre zu schätzen gelernt haben.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, den fachlichen Austausch und lebendige Begegnungen mit Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen

Ines Glinig und Angela Teyrowsky

ZUM ABLAUF DES SEMINARS

Mittwoch, 28. 5. 2025

- 14.00–19.00 Uhr Fallvorstellungen (inkl. 30 Min. Pause)
- 14.00–19.45 Uhr Vorprogrammseminare (inkl. 30 Min. Pause)

Donnerstag, 29. 5. 2025

- 9.00 Uhr Begrüßung
durch den 1. Vorsitzenden der ÖGATAP
Einführung in die Tagung
durch Ines Glinig und Angela Teyrowsky
- 9.15 Uhr Vortrag
- 11.00–12.30 Uhr Theorieseminare
- 12.45 Uhr Im Anschluss an die Seminare:
Therapeut:innenforum
Kandidat:innenforum
- 13.00 Uhr Treffen der Lehrtherapeut:innen mit partieller
Lehrbefugnis
- 15.00–17.00 Uhr Seminare
- 17.30–19.30 Uhr Seminare

Freitag, 30. 5. 2025

- 9.00–10.30 Uhr Theorieseminare
- 11.00–12.30 Uhr Seminare
- 15.00–17.00 Uhr Seminare
- 17.30–19.30 Uhr Seminare
- 21.00 Uhr Feierliche Überreichung der Abschlusszertifikate
anschl. ÖGATAP Fest

Samstag, 31. 5. 2025

- 9.00–10.30 Uhr Theorieseminare
- 11.00–13.00 Uhr Seminare
- 13.05–13.45 Uhr Piazza
- 15.00–16.30 Uhr Seminare
- 16.45–18.15 Uhr Seminare

VORTRAG

Donnerstag, 29. Mai, 9.15 Uhr

Psychedelika – alte Stoffe in neuen Gewändern?

Georgia Wendling-Platz

Psychoaktive Substanzen werden schon Jahrtausende vom Homo sapiens zur Bewusstseinerweiterung genutzt. Kommen Sie mit auf eine Reise durch die Medizingeschichte bis in die Neuzeit der Psychedelikaforschung und der Frage, wieviel Optimierung braucht der Mensch?

SEMINARE FÜR GRADUIERTE THERAPEUT:INNEN

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr,
Freitag, 11.00–19.30 Uhr (12 EH)

G1 Bewegte Imagination – Ressourcenorientierter Imaginativer Tanz

Dina Ghanim

In diesem Seminar verbinden wir die Techniken der Katathym Imaginativen Psychotherapie mit Ansätzen aus der Tanztherapie. Durch den Einsatz von Imagination, Bewegung, Tanz, Malen, Zeichnen sowie symbolischen und poetischen Elementen erleben wir eine Verdichtung und Integration therapeutischer Prozesse. Durch die Kombination verschiedener Wahrnehmungskanäle wird die Erfahrung der Imagination intensiviert und vertieft. Über die körperliche Bewegung werden neue Dimensionen des Erlebens zugänglich gemacht, wodurch die im therapeutischen Prozess gewonnenen Einsichten nicht nur kognitiv, sondern auch körperlich verankert und gespeichert werden. Neue Ressourcen werden aktiviert und unterstützen die ganzheitliche Verarbeitung, Transformation und Verkörperung der therapeutischen Erfahrung in der Gruppe.

Literatur: FRICK-BAER, G., & PETER-BOLAENDER, M. (2008). *Bewegte Imagination in Tanz und Tanztherapie*. Semnos; GEUTER, U. (2018). *Praxis Körperpsychotherapie: 10 Prinzipien der Arbeit im therapeutischen Prozess*. Springer.

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr,
Freitag, 11.00–19.30 Uhr,
Samstag, 11.00–18.15 Uhr (20 EH)

G2 Die wichtigsten Werkzeuge in der Paartherapie mit KIP

Kristiina Linna-Lutz, Philipp Pichler

Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit den spezifischen Themen in der Paartherapie und den

Unterschieden zur Einzeltherapie. Dabei gehen wir besonders auf Themen wie Diagnostik, Auftrag, Imaginationen, Führungstechniken, Spielregeln und Lösungen für schwierige Situationen ein. Die Frage nach unserer Identität und unseren speziellen Fähigkeiten als PaartherapeutIn wird ständig berücksichtigt.

Literatur: KREISCHE, R. (2012). *Paarbeziehungen und Paartherapie*. Kohlhammer; REVENSTORF, D. (2015). *Liebe und Sex in Zeiten der Untreue*. Pattloch.

Samstag, 11.00–18.15 Uhr (8 EH)

G3 Witzige Situationen – das Spiel mit dem Zufall – eine szenische Imagination – eine komische szenische Imagination

Stephan Engelhardt

Etwas passiert aus Versehen. Jemand lacht darüber. Wie peinlich! Lachen wir gemeinsam, so ist das ein gelungener Moment. Wenn wir sie die „peinlichen Szenen“ wahrnehmen, gestalten, so befreien wir uns von den unbewussten Inhalten, die uns quälten.

In der „szenischen Improvisation“ werden wir diese Situationen finden, erproben und präsentieren. Wenn wir damit andere zum Lachen bringen, verstehen wir was uns nur über „das Komische“ verständlich werden konnte.

Literatur: FREUD, S. (1905c). *Der Witz und seine Bedeutung zum Unbewußten*, G. W. Bd. 6; ENGELHARDT, S. (2021b). *Szene des Begehrens – Das Kunstwerk als intersubjektiver Spielraum libidinöser Projektionen*. Psychosozialverlag.

VORPROGRAMMSEMINARE (7 EH)

Mittwoch, 14.00–19.45 Uhr

V1 „Emotion in Motion ...“ Über die Wichtigkeit der Spiegelung von Emotionen zur Identitätsentwicklung

Brigitte Fiala-Baumann

Emotionen sind lebensnotwendig. Sie dienen dem Austausch und der Verständigung untereinander und dem besseren Verstehen innerer Zustände. Sie sind also inter- und innersubjektiv wichtig. Ebenfalls sind sie die Basis der Spiegelfunktion und daher grundlegend für die Identitätsentwicklung. Diese Spiegelfunktion besser zu verstehen und dadurch Emotionen als gleichwertig, im Sinne von gleichwichtig wahrzunehmen, soll Teil dieses Seminars sein. Ebenfalls sollen unterschiedliche Emotionen in ihrer Funktionalität verstehbar werden, um sie individuell nutzbar zu machen. Um in Bewegung mit unterschiedlichen Emotionen zu kommen, werden dabei neben theoretischen Inputs Imaginationen und Symbolarbeit spielerisch zum Einsatz kommen.

Literatur: FONAGY, P., GERGELY, G. JURIST, E., TARGET, M. (2004). Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst. Klett-Cotta; WINNICOTT, D. W. (1967). Vom Spiel zur Kreativität. Klett-Cotta.

V2 Psychische Rückzugszustände und das Arbeiten mit der KIP

Michael Rosner

Psychische Rückzüge und narzisstische Widerstände stellen oft ein schwieriges therapeutisches Problem dar. Patient:innen sind nicht gut erreichbar, obwohl sie leiden. Die Abwehr ist organisierter, kann zwar das (gute)Funktionieren gewährleisten, aber das wird oft mit Stagnation des Lebendigen bezahlt. Als Therapeut:in fühlt man sich oft hilflos und ausgeschlossen. Zum Erweitern des therapeutischen Spielraumes helfen die theoretischen Konzeptionen der psychischen Verste-

cke, das selbsterfahrene Verständnis und patientenzentrierte Deutungen. Die KIP kann durch die direkte Darstellung von Rückzugsräumen und damit der Möglichkeit von strukturierenden Modifikationen sowie einer angepassten Interventionstechnik, die die spezifischen Übertragungen-Gegenübertragungen und die schwierigen Gefühle von Schmerz, Scham und Demütigung mit einbezieht zu authentischer Beziehung und Lebendigkeit verhelfen.

Literatur: STEINER, J. (2019). Orte des seelischen Rückzugs. Klett-Cotta

V3 Vom „Ah!“ und „Oh!“ in der KIP: Interventionstechniken in der Imaginationbegleitung

Claudia Mühl

Am Weg zur Erreichung des Therapieziels im gemeinsamen Prozess mit unseren Patientinnen und Patienten sind wir mit der Frage konfrontiert, wie angestrebte Teilziele in den Imaginationssitzungen mittels der KIP in den Fokus gebracht werden können. Instruktions- und Interventionstechniken helfen uns einerseits, den Rahmen der Imaginationen zu strukturieren, und andererseits mit gelungenen Interventionen Themen und Konflikte auf der Bildebene zu markieren. Das Seminar möchte eine grundlegende theoretische Einführung in Instruktionen, in Interventionen des hineinführenden Begleitens sowie in konfliktbearbeitende und supportive Interventionen geben. Darüber hinaus wird die theoretische Einführung durch praktische Beispiele, Imaginationen und Fallbeispiele ergänzt.

Literatur: BAHRKE, U., NOHR, K. (2013). Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien. Springer-Verlag.

V4 Wie Geburtserfahrungen das Leben prägen

Jasmin Ruprecht

Obwohl Freud dies noch für unmöglich hielt, ist die Geburt sicherlich einer der größten Transformationsprozesse, denen Menschen in ihrem Leben ausgesetzt sind. So haben sich seit Otto Rank (1924) mittlerweile viele Forscher mit der psychischen Dimension der Geburt, den damit verbundenen verschiedenen Entwicklungsthemen, Traumata und Konflikten beschäftigt. Um diese und deren Behandlung mit der KIP soll es in diesem Seminar gehen.

Literatur: HILDEBRANDT, S., BLAZY, H., SCHACHT, J., BOTT, W. (2015). Schwangerschaft und Geburt prägen das Leben. Matthes; JANUS, L. (2000). Die Psychoanalyse der vorgeburtlichen Lebenszeit und der Geburt. Psychosozial Verlag.

V5 Szenisches Geschehen – zwischen Lebenslust und Aggression

Traude Ebermann

Der Umgang mit dem Aggressionstrieb als vitale Potenz erfährt eine vom Geschlecht abhängige, unterschiedliche Bewertung. So wird z. B. im männlichen Subjekt Aggression normativ gefordert, beim weiblichen Subjekt nicht ebenso gefördert.

In der KIP können aggressiv geprägte Szenen auf vielfältige Weise nachgespürt werden: in den Imaginationen allgemein, – verstärkt durch Motive, die Gender und Aggression mitreflektieren, – als auch im Übertragungs-Gegenübertragungsgeschehen, und dabei im besonderen in der „negativen Übertragung“.

Wie die KIP auch zur Entwicklung hin zu mehr Fluidität von Geschlecht genützt werden kann, soll im Seminar lustvoll denk- und erfahrbar werden.

Literatur: FREUD, S. (1938 [1999]). Konzept „Triebmischung und Triebentmischung“ in Abriss der Psychoanalyse. GW Bd. XVII, 63–73, Fischer.

V6 Psychoanalytische Entwicklungspsychologie

Julia Brandmayr

Ausgehend von Freud und der Entdeckung der Psychoanalyse (Triebtheorie) führt uns die Reise weiter zu deren Weiterentwicklungen: von der Ich-Psychologie (Erik Erikson, Anna Freud, Heinz Hartmann) hin zur Selbstpsychologie nach Heinz Kohut, weiter zu den Objektbeziehungstheoretiker:innen (Melanie Klein, Donald Winnicott, Wilfred Bion, Otto Kernberg) bis hin zur aktuellsten Entwicklung – der Intersubjektivität (Harry Stuck Sullivan, Atwood & Stolorow, Mitchell & Greenberg). Die Kenntnis der unterschiedlichen Ansätze ermöglicht einen breiteren inneren Betrachtungs- und Handlungsspielraum in der Arbeit mit Patient:innen. Anhand von Fallvignetten werden Überlegungen zu diesen Theorien angestellt.

Literatur: P. FONAGY & M. TARGET (2015). Psychoanalyse und die Psychopathologie der Entwicklung, 4. Aufl. Klett-Cotta.

V7 Depressionsbehandlung mit Kataklysm Imaginationer Psychotherapie KIP

Florian Katzlberger

In der Depressionsbehandlung mit KIP kommen abhängig von psychischer Struktur und Therapieverlauf Grundstufen-, Stabilierungs- oder konfrontative Motive zum Einsatz. Das Seminar soll Sie sicherer machen in der Theorie und Therapie der neurotischen, narzisstischen und Borderline-Depression. Fragen, Fälle und Gegenübertragungen willkommen.

Literatur: BOLL-KLATT, A. (2018). Depression. In BOLL-KLATT, A. & KOHRS, M. Praxis der psychodynamischen Psychotherapie. Schattauer, 2. Aufl.: 417–444; ROHDE-DACHSER C. (2010). Schermer als Objekt. Über Struktur und Inhalt der Borderline-Depression. Psyche 64: 862–889; DIETER, W. (2004): Störungsspezifische KIP-Therapie der Depression. Imagination 2.

THEORIESEMINARE (6 EH)

Donnerstag, 11.00–12.30 Uhr, Freitag, 9.00–10.30 Uhr, Samstag, 9.00–10.30 Uhr

T1 Was muss ich, was darf ich und was tue ich? – über Rahmen, Grenzen und Abstinenz im psychotherapeutischen Alltag

Hermann Pötz

Psychotherapie erfolgt in einem spezifischen Setting und Rahmen, der durch ethische Grundsätze, theoretische und behandlingstechnische Überlegungen sowie die sogenannte Abstinenz bestimmt ist. Antworten auf Fragen wie, ob ich ein Geschenk annehmen darf, persönliche Fragen beantworten soll oder Sonderwünsche erfüllen muss u. ä. sind nicht immer einfach zu finden. Wir werden uns damit theoretisch und praktisch beschäftigen. Eigene Beispiele sind willkommen. *Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse*

Literatur: PFLICHTHOFER, D. (2011). Der Rahmen: zwischen Gesetz und Freiheit. *Psyche – Z Psychoanal* 65/1: 30–62.

T2 Grundlegende Begriffe und Konzepte aus der Psychodynamik

Michael Rosner

Die Begrifflichkeit und die Konzepte der Psychodynamik sind oft verwirrend, öfters noch in einen unklaren historischen Kontext gestellt, vielfältig, komplex, je nach Autor auch etwas weniger oder stärker verschieden verwendet und damit mit einem Bedeutungshof versehen. Es handelt sich auch primär um eine Abstraktion, die sich nicht immer leicht für das Klinische erschließt und doch so notwendig sind. In diesem Seminar soll einerseits ein Überblick über theoretische Konzepte unserer dynamischen Basispsychologien (von Trieb zur intersubjektiven Psychologie) und andererseits wichtige häufige Begriffe vertieft mit Bezug zur Klinik unter Einbeziehung neuerer Literatur vorgestellt werden.

T3 Erstgespräch und psychotherapeutische Diagnostik in der KIP

Mathilde Pichler

In diesem Seminar soll die psychotherapeutische Diagnostik in der KIP anhand des semistrukturierten Erstinterviews und der Initialimagination dargestellt werden. Sie bieten unter Einbeziehung der Übertragung die Grundlageninformationen für die psychodynamische Diagnostik und ermöglichen eine Differenzierung zwischen Konflikt-, Struktur-, und Traumapathologie. Wesentliche Zuordnungskriterien (Grundkonflikte, Persönlichkeitsstruktur, Symbolisierungsfähigkeit, ...) sollen erarbeitet werden.

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: PICHLER, M. (2022) Psychotherapeutische Diagnostik in der Katathym Imaginativen Psychotherapie. In HÖFNER, C., HOCHGERNER, M. Psychotherapeutische Diagnostik. Springer.

T4 Regression

Alexander Haggag

In diesem Seminar befassen wir uns mit einem zentralen psychodynamischen Grundkonzept: der Regression. Ursprünglich von Freud eingeführt, hat dieses Konzept zahlreiche Transformationen durchlaufen und ist ein essenzieller Bestandteil psychodynamischen Denkens und therapeutischen Handelns.

Das Seminar bietet eine Einführung in die klassischen und modernen Theorien zur Regression, einschließlich Freuds theoretischer Ansätze sowie deren Weiterentwicklungen in der Ich-Psychologie, der Objektbeziehungstheorie und phänomenologischen Ansätzen. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Verständnis der Regression in der Katathym Imaginativen Psychotherapie und ihrer Verortung im psychodynamischen Diskurs.

T5 Angst und Angsterkrankung

Angelika Märk

Angst hat in der Psychotherapie eine herausragende Bedeutung, sowohl in der tiefenpsychologischen Praxis als auch in der Weiterentwicklung der theoretischen Konzepte. Mit dem Theoriese-

minar soll einen Überblick zur Entstehung von Ängsten und Angststörungen gegeben werden. Es sollen bewältigungsorientierter Ich-Stärkende Maßnahmen besprochen sowie eine KIP-spezifische Behandlungstechnik vermittelt werden.

Literatur: ERMANN, M. (2007, 5.Aufl.). Psychotherapeutische und psychosomatische Medizin. Kohlhammer; DIETER, W. (2003). KIP bei Angstneurosen. Imagination 04/03.

SONDERSEMINARE (20 EH)

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr

S1 Ressourcenorientierte KIP bei Abhängigkeitserkrankungen

Georgia Wendling-Platz

Suchtmittel ersetzen und schädigen das Erleben von Genuss und Sinneserleben. Gleichzeitig wurde lange das „schwache“ abhängige Verhalten Suchterkrankter in den Fokus der Behandlung genommen. Ausgehend von dem Orpheus-Programm Prof. M. Musalek, das Schöne und Freudvolle zu stärken, stelle ich Ihnen KIP-Motive vor, die durch vorherige Anregung einer Sinnesebene in der suchtspezifischen Einzel- wie auch Gruppentherapie eingesetzt werden können. Das Wiederentdecken von „Sinnlichkeit“ im wahren Sinne des Wortes kann erstaunliche Erkenntnisse wecken, Einsicht fördern und Stärke geben.

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: MUSALEK, M. (2024). Ressourcenorientierte Suchttherapie. Kohlhammer.

S2 Das Sexuelle in der KIP

Ines Glinig

Das Thema Sexualität stellt uns Psychotherapeut:innen vor so manche Herausforderung. Im

Seminar wollen wir uns dem eigenen Sexuellen widmen und psychoanalytische Theorien der Entwicklung des Sexuellen diskutieren. An Hand von Fallvignetten/Rollenspielen werden wir erotisch, sexuelle Ü und GÜ erkunden und überlegen wie sich das Sexuelle im imaginativ/symbolischen Raum zeigt.

Die Auseinandersetzung soll Mut machen das Sexuelle in unsere psychotherapeutische Arbeit zu integrieren.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

Literatur: QUINDEAU, I. (2014): Sexualität. Psychosozialverlag.

S3 Scham

Michael Rosner

In diesem Seminar wird verschiedenen Aspekten des so wichtigen Affektes der Scham nachgegangen – wirkt die Scham doch sowohl nach innen im Sinne der regulatorischen Bedeutung für den Selbstwert, als auch intersubjektiv nach außen. Der Schamaffekt hat eine breite Variabilität es kann reichen von einer existentiellen Urscham bis nur zu umschriebene Anteilen. Scham wird in der Psychotherapie selber unterschätzt, ist im Raum oft nicht leicht zu erkennen und kann

durch die Psychotherapie selber noch verstärkt werden. Gerade die KIP bietet sehr viele Möglichkeiten, sowohl durch die Externalisierung auf den Bildschirm, den Interventionen und der Motivwahl. Dem soll selbsterfahren als auch theoretisch geleitet nachgegangen werden. Fallvignetten willkommen!

Literatur: J. TIEDEMAN Psychosozial Verlag.

S4 Leiten von Gruppenpsychotherapie mit Katathym Imaginativer Psychotherapie (GKIP)

Eveline Schöpfer-Mader, Alexander Haggag

Es wird das Konzept der tiefenpsychologischen Gruppentherapie als allgemeiner Rahmen besprochen und das therapeutische Vorgehen in der GKIP im Einzelnen erarbeitet. Das Setting der GKIP und der Ablauf einer Sitzung wird in wechselnden Rollen als Leiter:in und als Gruppenteilnehmer:in eingeübt. In gemeinsamer Reflexion geht es darum, den Prozess der Einzelnen in der Gruppe und den Gruppenprozess zu verstehen, behandlungsrelevante Hypothesen zu bilden und davon ausgehend Interventionen zu gestalten. Bitte Malutensilien mitbringen.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

S5 Märchen in der KIP

Elisabeth Brunner-Karrè

Die Verwendung von Märchen in der KIP hat eine lange Tradition. Das Eintauchen in zeitlose symbolische Welten erfolgt schon bei der Assoziation eines bestimmten Märchens (zu) einer Klient:in, vertieft sich beim Imaginieren von Märchenszenen und kann sich als wahrer Schatz im weiteren Verlauf des therapeutischen Prozesses erweisen. Aus der Grundstruktur eines jeden Märchens ergibt sich, eingekleidet in die universelle symbolische Sprache, die Entwicklung einer Person im Zuge von Lebensherausforderungen mit durchwegs positivem Ausgang. Wie ein tapferes Schnei-

derlein zum König wird oder ein Dornröschen zum Leben erwacht kann unmittelbar übersetzt werden in gelungene (therapeutisch begleitete) Entwicklungsprozesse.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus

S6 Motive und Motivvorgabe in der KIP

Mathilde Pichler, Co: Corinna Kinsky

Die Motivvorgabe stellt in der KIP einen äußerst kreativen Prozess dar. In einem symbolischen Verarbeitungsprozess wird auf therapeutischer Seite die jeweilige vorherrschende Thematik zu einem Motiv herauskristallisiert, das den Impuls zu weiteren imaginativen Ausgestaltung gibt.

In diesem Seminar soll der Prozess der Umsetzung von Symptomen, Gefühlen, impliziten Beziehungsangeboten, Übertragungs- und Gegenübertragungsgefühlen in ein „Motiv“ anhand von allgemeinen theoretischen Überlegungen, Fallspielen und therapeutischen Situationen üben erarbeitet werden. Eigene Fälle willkommen.

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

S7 Wie geht es Ihnen? (Grundlagen psychodynamischen Arbeitens)

Bernhard Brömmel

Oder warum wir manche Fragen nicht stellen (sollten), manche Fragen aber stellen sollten und manchmal etwas sagen sollten, anstatt Fragen zu stellen. Wir ergründen in diesem Seminar verschiedene Haltungen psychodynamischen Arbeitens (Arbeitsbeziehung, Abstinenz, Neutralität, gleichschwebende Aufmerksamkeit, Reverie u. a. m.) um mit Übertragung und Gegenübertragung arbeiten zu können. Wir machen uns mit dem Repertoire psychoanalytischer Techniken und ihrer Rolle in der KIP vertraut. Theoretische Erläuterungen sollen mit Erfahrungen, natürlich auch mit Imaginationen, gerne auch mit eigenen Fällen, verbunden werden.

STUFENSEMINARE (A – C) (20 EH)

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr

11 KIP Auswahlseminar

Dominik Witzmann

Im Seminar wird in die KIP als ein von Grund auf tiefenpsychologisches Verfahren eingeführt. Ausgewählte Grundstufen-Motive werden im Selbsterfahrungsteil vorgestellt und demonstriert. Daran anschließend können die Teilnehmer:innen erste Erfahrungen mit dem Anleiten von Imaginationen in Kleingruppensettings machen. In einem gemeinsamen Reflexionsprozess in der Gruppe wird Erlebtes besprochen und Fragen können diskutiert werden. Das Seminar ist Teil des Aufnahmeverfahrens für das Fachspezifikum KIP. *Voraussetzung: letztes Drittel d. Propädeutikums*

Literatur: LEUNER, H. (1994). Katathym-imaginative Psychotherapie. Grundstufe. Thieme. BÄHRKE & NOHR (2013). Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien. Springer (2. Aufl. 2018).

12 KIP – B1

Regina Zörer, Co: Julia Brandmayr

Inhaltliche Schwerpunkte des B1-Seminars sind die Erarbeitung eines tiefenpsychologischen Symbolverständnisses, Überlegungen zur Motivvorgabe sowie die Vermittlung einer therapeutischen Haltung mit Reflexion der bewussten und unbewussten Beziehungsaspekte.

Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer selbständigen Begleitung von Grundstufen-Imaginationen.

Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen. Voraussetzungen: Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum

13 KIP – B2

Florian Katzlberger, Co: Helga Ploner

Schwerpunkte des B2-Seminars sind die Konzepte von Abwehr und Widerstand sowie von Übertragung und Gegenübertragung in der therapeutischen Beziehung. Das Erkennen von Widerständen und Übertragungsprozessen sowie ein konstruktiver Umgang mit diesen Phänomenen in der symbolischen Bildersprache des Unbewussten werden praktisch vermittelt. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer verfeinerten Interventionstechnik auf der Grundstufe der KIP. *Voraussetzungen: Auswahlseminar KIP, Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum*

14 KIP – B3/K Intensivseminar unter Berücksichtigung der Therapie von Kindern

Angela Teyrowsky, Co: Claudia Schatz

In diesem Seminar wird nach der von Günther Horn entwickelten Methode der abgestuften Altersregression den Teilnehmer:innen ermöglicht, mit dem eigenen „inneren Kind“ in Berührung zu kommen. Damit können auch neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten sowohl in der Arbeit mit Kindern als auch mit Erwachsenen erschlossen werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Übungen im Dreier-Setting in den Rollen als Therapeut:in, Kind und Beobachter:in.

Voraussetzung: mindestens ein B-Seminar

Literatur: HORN/SANNWALD/WIENAND (2006). Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Reinhardt Verlag; WIENAND, F., BAUER-NEUSTÄDTER, W. (2022). Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Grundlagen und Praxis. 1. Auflage, Kohlhammer.

I5 KIP – C1/C2

Angelika Märk

Inhaltliche Schwerpunkte sind das assoziative Vorgehen sowie die Symbolkonfrontation als behandlungstechnische Besonderheiten zur Fokussierung auf aktualisierte Konflikte. Die Fokussierung auf aktualisierte Konflikte sowie die Vermittlung von Mittelstufenmotiven zu den Themen Sexualität, Aggression, Selbstbild und Objektbeziehungen sind auch Inhalte des Seminars. Darüber hinaus wird großer Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit Widerständen gelegt. Geübt wird im Dreier-Setting und im Rahmen von Protagonisten-Imaginationen.

*Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen!
Voraussetzungen: mindestens ein B-Seminar*

I6 KIP – C3

Hermann Pötz

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die Arbeit als Psychotherapeut:innen und damit auf das Therapeut:innenkolloquium. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachter Fälle der Teilnehmer:innen, anhand derer die Differenzialdiagnose intensiv diskutiert werden kann. Darauf folgen die daraus abgeleiteten Strategien einer KIP-Therapie mit Beziehungsgestaltung, Begleittechniken, Begleitstil und Motivwahl, sowie Durcharbeiten, assoziatives Vorgehen, Konfrontation, Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung, Umgang mit Widerstand und Symbolik etc.

Voraussetzung: Praktikant:innenstatus sowie die Bereitschaft, eigene Fälle in dieser Form zu supervidieren und positive Absolvierung der 5. Fallvorstellung.

FALLVORSTELLUNGSSEMINARE (6 EH MIT 3 FÄLLEN)

Mittwoch, 14.00–19.00 Uhr (inkl. 30 Min. Pause)

Voraussetzungen:

Fallvorstellung mit Fall: Praktikant:innenstatus

Fallvorstellung Zuhörer:in: 100 EH Ausbildungsgruppe

Zur Darstellung des Therapieverlaufs sind Zeichnungen und Tonbandprotokolle aus den Therapiesitzungen in der Fallvorstellung zu präsentieren

F1 Dominik Witzmann (auch für Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie)

F2 Angelika Märk

F3 Angela Teyrowsky, Co: Helga Ploner (auch für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie)

F4 Ines Glinig

F5 Regina Zörer

Therapeut:innenversammlung

Die Versammlung der Therapeut:innen findet am **Donnerstag, 29. 5. 2025 im Rahmen des „Mittagstisches“ von 12.45 bis 14.30 Uhr** statt (Ort wird noch bekannt gegeben).

Tagesordnung

- Begrüßung
- Bericht aus dem Vorstand
- Bericht aus dem ÖBVP
- Zeit für Anregungen, Wünsche und Anliegen
- Allfälliges

Bis zum nächsten Mal, eine gute Zeit
Für die Therapeut:innenvertretung

Christiane Weilharter und Margit Wurz

Diese Ankündigung gilt gemäß § 13 der Statuten als Einladung für alle Therapeut:innen

Kandidat:innenversammlung

Die Versammlung aller Kandidat:innen (HY, KIP, ATP) findet am **Donnerstag, 29. 5. 2025 um 12.45 Uhr im Schloss Goldegg** statt. Für einen kleinen Snack und Getränke wird gesorgt.

Tagesordnung:

1. Informationen – insbesondere: ausbildungsrelevante Entwicklungen
2. Austauschmöglichkeit unter den Kandidat:innen
3. Zukünftiges/Ausblick – Raum für Mitgestaltung
4. Allfälliges – deine Fragen/Anliegen/Anregungen sind jederzeit willkommen! Auch gerne unter kandi@oegatap.at

Wir freuen uns auf dein Kommen!
Die Kandidat:innenvertretung

Annette Winkler, Natalie Eder

Diese Ankündigung gilt gemäß §12 der Statuten als Einladung für alle Kandidat:innen

Treffen der Lehrtherapeut:innen mit partieller Lehrbefugnis

Die Sitzung der Lehrtherapeut:innen m. p. L. findet am **Donnerstag, 29. 5. 2025 um 13.00 Uhr** statt.

Seid herzlich willkommen!

Vertretung der Lehrtherapeut:innen mit partieller Lehrbefugnis

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

- BRANDMAYR Julia, Mag.^a, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), WB in Integrativem Sandspiel, eigene Praxis, Linz
- BRÖMMEL Bernhard, Dr. med., FA für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP); TFP-Trainer und -Supervisor (ISTFP), eigene Praxis, Wien
- BRUNNER-KARRÉ Elisabeth, Dr.ⁱⁿ phil., Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, KP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Coach, eigene Praxis, Klagenfurt
- EBERMANN Traude, Mag.^a, Dr.ⁱⁿ, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (PZ, KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- ENGELHARDT Stephan Dr. Mag., Psychotherapeut (KIP); Psychotherapeut für Kinder und Jugendliche, Leiter Lessingtheater-Wien
- FIALA-BAUMANN Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis, Lehrbeauftragte WBC für SKJ-Psychotherapie, eigene Praxis, Innsbruck
- GHANIM Dina, Dr.ⁱⁿ med. Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapeutin (KIP) Kinder, Jugendliche Erwachsene, Einzel- und Gruppensetting, Tanztherapeutin i.A.U.S., Leitung MH, Kokon Bad Erlach
- GLINIG Ines, Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Yogalehrerin, eigene Praxis, Graz
- HAGGAG Alexander, Mag. Dr., Psychologe, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis Innsbruck
- KATZBERGER Florian. Dr. med, FA für Psychiatrie und Neurologie, FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), Ärztlicher Leiter Abteilung Psychosomatik und Psychoonkologie Reha-Klinik Alpenland, Bad Reichenhall, eigene Praxis, D und Ö, Großgmain
- LINNA-LUTZ Kristiina, Psychotherapeutin (KIP), Paartherapeutin, Lehrbeauftragte für Paartherapie der ÖGATAP, Supervisorin für Paartherapie und Musiktherapeutin, Wien
- MÄRK Angelika Mag.^a, Psychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis, eigene Praxis, Innsbruck
- MÜHL Claudia, Mag.^a, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis Wien
- PICHLER Mathilde, Dr.ⁱⁿ, Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- PICHLER Philipp, Dr. med., FA für Psychiatrie, Lehrbeauftragter für Paartherapie der ÖGATAP, Psychotherapeut (KIP), Wien
- PÖTZ Hermann, Dr. phil., Klinischer- und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), 1. Vorsitzender der ÖGATAP, Sanatorium Hera und eigene Praxis, Wien
- ROSNER Michael, Dr. med., FA für innere Medizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- RUPRECHT Jasmin, Mag.^a, Klinische-, Gesundheits- und Arbeitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Bindungsanalytikerin, eigene Praxis Villach
- SCHÖPFER-MADER Eveline, Mag.^a Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Innsbruck
- TEYROWSKY Angela, Mag.^a, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrbeauftragte WBC für SKJ-Psychotherapie, eigene Praxis, Klagenfurt
- WENDLING-PLATZ Georgia, Dr.ⁱⁿ med. FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutin (KIP), systemische Sexualpaartherapeutin, Alternpsychotherapeutin, Dozentin der DGKIP, eigene Praxis Salzgitter-Üfingen
- WITZMANN Dominik, Mag., Sonder- und Heilpädagog, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), Ausbildungsleiter der ÖGATAP eigene Praxis, Wien und Plank am Kamp
- ZÖRER Regina, Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrbeauftragte für Paartherapie, eigene Praxis, Wien

CO-TÄTIGKEIT

- BRANDMAYR Julia, Mag.^a, s. o.
- SCHATZ Claudia, Mag., Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), eigene Praxis, Innsbruck.
- PLONER Helga Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Sonder- und Heilpädagogin, Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Lehrbeauftragte im WBC für SKJ-Psychotherapie der ÖGATAP, Child Guidance Clinic, eigene Praxis Wien
- KINSKY Corinna, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP) eigene Praxis Wien

ANRECHENBARKEITEN

Graduiertenseminare

- G1** 12 EH FB lt. PThG
- G2** 20 EH FB lt. PThG
- G3** 8 EH FB lt. PThG

Vorprogrammseminare

- V1** 7 EH TH für KIP
- V2** 7 EH TH für KIP
- V3** 7 EH TH für KIP
- V4** 7 EH TH für KIP, WBC f. KJP
- V5** 7 EH TH für KIP
- V6** 7 EH TH für KIP, WBC f. KJP
- V7** 7 EH TH für KIP

Theorieseminare

- T1** 6 EH TH für KIP
- T2** 6 EH TH für KIP
- T3** 6 EH TH für KIP
- T4** 6 EH TH für KIP
- T5** 6 EH TH für KIP

Sonderseminare

- S1** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- S2** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- S3** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- S4** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- S5** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP, WBC f. KJP
- S6** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- S7** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

Intensivseminare

- I1** 20 EH SE in der Gruppe
- I2** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- I3** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- I4K** 12 EH SE, 8 EH Th. für KIP, WBC f. KJP
- I5** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- I6** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

ATP – Autogene Psychotherapie; HY – Hypnosepsychotherapie; KIP – Katathym Imaginative Psychotherapie; SE – Selbsterfahrung; Th – Theorie; SV – Supervision; WBC – Weiterbildungscurriculum; KJP – Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie; FB – Fortbildung

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Tagungsort:

A-5622 Goldegg im Pongau

Seminarbüro:

Schloss Goldegg, Telefon: 0 64 15 – 82 34/25

Auskünfte und Rückfragen vor dem 27. Mai 2025:

Sekretariat der ÖGATAP

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8

Tel.: +43 – 1 – 523 38 39

E-Mail: office@oegatap.at

Anmeldung:

Melden Sie sich bitte online oder per Mail an.

Stornobedingungen für die Seminargebühren

Stornierungen können nur **schriftlich** angenommen werden.

- **Bis 27. März 2025** ist eine Abmeldung kostenlos möglich.
- **Vom 28. März 2025 bis 11. April 2025** ist eine Stornogebühr von 20 % zu bezahlen.
- **Ab 26. April 2025** wird die gesamte Seminargebühr fällig.

Ermäßigungen:

Die ermäßigte Gebühr kann nur bei gleichzeitiger Einsendung des Nachweises (Studien-, Karez-,

Arbeitslosigkeitsnachweis) und ausnahmslos für Mitglieder der Gesellschaft gewährt werden. Die Seminargebühr für Mitglieder der Gesellschaft, egal, ob ermäßigt oder nicht, kann nur nach erfolgter Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 2025 in Anspruch genommen werden.

Schweigepflicht:

Es soll darauf hingewiesen werden, dass die nötige Offenheit innerhalb einer Gruppe nur dann möglich ist, wenn die Teilnehmer:innen sicher sein können, dass ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die Gruppenteilnehmer:innen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

Hinweise:

- Da Seminare und Fallvorstellungsseminare rasch ausgebucht sind, bitten wir unbedingt auch die 2. und 3. Wahl angeben.
- Es sollte darauf geachtet werden, dass näher befreundete oder in unmittelbarer Beziehung stehende Personen verschiedene Seminare besuchen.
- Zur Wahrung einer ausgeglichenen Gruppenaufteilung können spezielle Wünsche hin-

Gebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Seminare (20 EH)	€ 543,00	€ 434,00	€ 347,00
G-Seminare (12 EH)	€ 331,00	€ 276,00	
G-Seminare (8 EH)	€ 220,00	€ 184,00	
Fallvorstellungen mit Fall (6 EH)		€ 130,00	
Fallvorstellungen Zuhörer:in (6 EH)		€ 98,00	
Vorprogrammseminare (7 EH)	€ 182,00	€ 152,00	€ 122,00
Theorieseminare (6 EH)	€ 162,00	€ 130,00	€ 104,00
Auswahlseminar (20 EH)			€ 498,00
ÖKO-Taxi	€ 65,00	€ 65,00	€ 65,00

sichtlich der Einteilung mitunter nicht berücksichtigt werden; bei ungenügender Teilnehmer:innenzahl oder Überbelegung erfolgt dann eine Einteilung in eine Parallelgruppe. Wir bitten um Verständnis.

- **Bitte beachten Sie, dass nicht jedes Seminar für die Ausbildung anerkannt wird. Die Anerkennung ist nur dann gegeben, wenn die Methode angeführt ist.**
- Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, der/die Seminarleiter/Seminarleiterin oder die ÖGATAP übernehmen keinerlei Haftung.
- Bei manchen Seminaren ist im Sinne der besseren Lesbarkeit nur die männliche Form gewählt, es versteht sich aber vollinhaltlich auch die weibliche Form!

Die **ÖGATAP** bietet Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in folgenden anerkannten Methoden an: Katathym Imaginative Psychotherapie, Autogene Psychotherapie und Hypnosepsychotherapie an. Zudem besteht die Möglichkeit für eingetragene Psychotherapeut:innen, eine Fort- und Weiterbildung in den Methoden Hypnosepsychotherapie und ATP zu absolvieren. Weiters gibt es Fort- und Weiterbildungscurricula wie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Paartherapie, Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Krisenintervention. Alle Seminare sind anrechenbar für Aus- und Fortbildung im Sinne des Psychotherapiegesetzes.

Unterkunft:

Der Tourismusverband berät und informiert sie gerne über die Quartiere in und um Goldegg. Tourismusverband Salzburger Sonnenterrasse
Tel.: +43 6415 7520, Mail: info@sonnenterrasse.at,
www.sonnenterrasse.at

„Sanfte Mobilität“

Ein Beitrag zur Schonung der Umwelt

Gemeinsam mit dem örtlichen Veranstalter und der Gemeinde Goldegg soll auch in diesem Jahr wieder ein Beitrag zu umweltbewusster Mobilität und zur Verkehrsberuhigung geleistet werden. Die Gemeinde Goldegg hat eine Reihe von verkehrsberuhigenden und -vermeidenden Maßnahmen gesetzt: Parkverbot im gesamten Ort, Tempolimits, Nachtfahrverbote etc.

ÖKO-TAXI

Fixer Fahrplan aller Strecken von den Quartieren zu den einzelnen Seminarräumen (Schloss, Volksschule, Hotel Post und Seehof usw.). Fahrplan und Haltestellen werden anhand der Quartiereinteilungen erstellt und sind zu Seminarbeginn im Büro erhältlich. Bitte melden Sie sich und ihr Quartier mit der Seminaranmeldung an. Transfer vom Bahnhof zu den Quartieren nur nach Voranmeldung bis zum 9.5. im ÖGATAP Sekretariat unter office@oegatap.at

Die „Öko-Karte“ für alle Seminartage kostet € 65,00.

ÖGATAP

Die ÖGATAP bietet psychotherapeutische Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in den anerkannten Methoden: Kathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Autogene Psychotherapie (ATP) und Hypnosepsychotherapie (HY) an. Für bereits graduierte Psychotherapeut*innen und weit fortgeschrittene Ausbildungskandidat*innen gibt es die Möglichkeit, psychotherapeutische Weiterbildungscurricula in folgenden Bereichen und Methoden zu absolvieren: Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Krisenintervention (in Kooperation mit dem ÖAGG), Transkulturelle Beratung und Psychotherapie (in Kooperation mit dem CBIF), Autogenes Training – Grundstufe der Autogenen Psychotherapie, und Klinische Hypnose. Fortbildungsschwerpunkte bei den Internationalen Seminaren in Goldegg und Bad Radkersburg für Paar- und Familientherapie (KIP) und für Traumatherapie (KIP) sind für die in Planung befindlichen Weiterbildungscurricula anrechenbar. Die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen für alle drei Methoden KIP, ATP und HY werden regelmäßig, in Form von eigenen Seminaren für graduierte Psychotherapeut*innen, bei den Internationalen Seminaren der ÖGATAP angeboten.

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8
Tel.: (+43 1) 523 38 39, E-Mail: office@oegatap.at
<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982

Hinweise und Informationen zur Datenschutzgrundverordnung finden Sie unter <https://oegatap.at/datenschutz>